

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Jacob TAUBES

BIOGRAPHIE

- 23-1** *Professor der Apokalypse* : die vielen Leben des Jacob Taubes / Jerry Z. Muller. Aus dem Englischen von Ursula Kömen. - 1. Aufl., dt. Erstausg. - Berlin : Suhrkamp, Jüdischer Verlag, 2022. - 927 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Professor of apocalypse. - ISBN 978-3-633-54321-2 : EUR 58.00
[#8392]

Nach langjährigen Studien hat der amerikanische Historiker Jerry Muller,¹ der an der Catholic University of America lehrte, seine monumentale Biographie über Jacob Taubes (1923 -1987) vorgelegt.² Das Buch widmet sich einem wahrhaftigen enfant terrible der Philosophie, der eine begeisterte Anhängerschaft auf sich ziehen konnte, aber auch als Plagiator und Scharlatan galt, wenn man den Erzählungen glauben darf, die an verschiedenen Stellen überliefert sind (S. 13). Für beides gebe es auch Gründe, so Muller. Man kann noch viele Menschen treffen, die bei Taubes studiert hatten oder die seine Kollegen waren, so daß Muller reichlich Gelegenheit hatte, auch diese Quellen anzuzupfen. Er interviewte viele bekannte Zeitgenossen von Jürgen Habermas bis Ernst Nolte, konnte oft deren Korrespondenzen mit Taubes sichten oder Briefe lesen, die im Zentrum für Literaturforschung in Berlin archiviert sind. Vor allem aber konnte er auch mit Hilfe der Kinder von Taubes, Ethan und Tanaquil, viele Nachlaßmaterialien verwenden.

Taubes war nun insofern ein Philosoph mit einer erstaunlichen Karriere, als er lediglich einmal, im Alter von 23 Jahren, mit seiner Doktorarbeit über *Abendländische Eschatologie*, eine Monographie vorlegte und sonst zwar allerlei las und vor allem aufschnappte, aber nicht mehr die Kraft zu einem eigentlichen Buch aufbrachte und auch nicht durch originelle Denkleistungen sich seinen Ruf erarbeitet hatte. Kleinere Sachen wie das verbreitete Heftchen mit seinem Nachruf auf Carl Schmitt³ oder die postum veröffent-

¹ *The other god that failed* : Hans Freyer and the deradicalization of German conservatism / Jerry Z. Muller. - Princeton, N.J. [u.a.] : Princeton Univ. Press, 1987 XV, 449 S. ; 23 cm. - (Princeton paperbacks). - ISBN 0-691-00823-X - ISBN 0-691-05508-4.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1254590560/04>

³ *Ad Carl Schmitt - gegenstrebige Fügung* / Jacob Taubes. - Berlin : Merve-Verlag, 1987. - 80 S : Ill. - (Merve ; 134). - ISBN 3-88396-054-3 : EUR 8.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/870871978/04>

lichten Seminaraufzeichnungen zu Paulus ändern daran nichts. Es gibt inzwischen einen voluminösen Band mit Aufsätzen und Rezensionen aus Taubes' Feder, der jedem Interessierten zur Lektüre empfohlen sei.⁴ Auch Briefwechsel mit Hans Blumenberg und Carl Schmitt bieten aufschlußreiche Einsichten.⁵ Dazu kommen mehr oder weniger zuverlässige Anekdoten von Armin Mohler bis Hans Jonas, die für einen Philosophen keineswegs das beste Zeugnis ausstellen. Auch Jürgen Kaube, der selbst noch an einem Seminar von Taubes und Nicolaus Sombart über Carl Schmitt teilgenommen hatte (S. 692 - 693), schreibt in seiner **FAZ**-Rezension der Biographie von Muller lapidar: „Mit der Wahrheit stand Taubes in lockerem Kontakt.“

So könnte man sich fragen, warum man sich mit einer solchen Gestalt befassen sollte. Aber wenn man sich dann vor Augen hält, wer mit Taubes alles in Kontakt stand, an welchen Projekten er beteiligt war usw., dann wird klar, daß man im Fokus seines Lebens einen gewinnbringenden Blick auf die Verwerfungen des 20. Jahrhunderts sowie auf die geistigen und politischen Ereignisse werfen kann. Muller schildert den Lebensweg von Taubes von Wien über die Schweiz, USA, Israel, Paris und Berlin eingängig und bezieht dabei einerseits die Familienhintergründe ein, andererseits die vielen auch ungewöhnlichen Kontakte mit mehr oder weniger prominenten Persönlichkeiten. Diese beschränkten sich nicht auf jüdische Intellektuelle wie z.B. Martin Buber, sondern auch auf damals noch nicht bekannte katholische Theologen wie Hans Urs von Balthasar, der immerhin auch gedanklich an ähnlichen Problemen wie Taubes arbeitete, hatte er doch nicht nur ein Buch unter dem Titel **Apokalypse der deutschen Seele**, sondern auch eine Dissertation über **Die Geschichte des eschatologischen Problems in der modernen deutschen Literatur** geschrieben. Solche Affinitäten zu den Forschungen anderer Denker gab es bei Taubes viele, und Muller geht entsprechend auf Leute ein wie Karl Löwith, Hans Jonas, Buber, Gershom

⁴ **Apokalypse und Politik** : Aufsätze, Kritiken und kleinere Schriften / Jacob Taubes. Hrsg. von Herbert Kopp-Oberstebrink und Martin Tremml. Unter Mitarb. von Theresia Heuer und Anja Schipke. - Paderborn : Fink, 2017. - 446 S. ; 22 cm. - ISBN 978- 3-7705-6056-1 : EUR 49.90 [#5771]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8956> - Siehe auch **Jacob Taubes und Oskar Goldberg** : Aufsätze, Briefe, Dokumente / hrsg. von Manfred Voigts. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2011. - 84 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4620-9 : EUR 18.00 [#2034]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345890752rez-1.pdf>

⁵ **Briefwechsel 1961 - 1981** : und weitere Materialien / Hans Blumenberg ; Jacob Taubes. Hrsg. von Herbert Kopp-Oberstebrink und Martin Tremml unter Mitarbeit von Anja Schipke und Stephan Steiner. Mit einem Nachwort von Herbert Kopp Oberstebrink - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2013. - 349 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978- 3-518-58591-7 : EUR 39.95 [#3256]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378698753rez-1.pdf> - **Jacob Taubes - Carl Schmitt** : Briefwechsel mit Materialien / Herbert Kopp Oberstebrink ; Thorsten Palzhoff ; Martin Tremml (Hrsg.). - Paderborn ; München : Fink, 2012 [ersch. 2011]. - 327 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7705-4706-7 : EUR 39.90 [#2435]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz281580464rez-1.pdf>

Scholem, Leo Strauss, Hans Blumenberg,⁶ Carl Schmitt, Armin Mohler, Hans-Dietrich Sander, René König, Eric Voegelin, Herbert Marcuse, Gadamer, Eugen Rosenstock-Huussy, Dieter Henrich, Jan und Aleida Assmann etc. pp. Dazu kamen andere Persönlichkeiten wie die Ehefrauen (Susan Taubes, Margherita von Brentano) und Liebhaberinnen (z.B. Susan Sontag, Ingeborg Bachmann ...) von Taubes.

Müllers Buch liefert zu diesen Personen stets die nötigen Informationen, denn er versteht sein Werk nicht nur im engeren Sinne als Biographie, sondern auch als eine Art Baedeker in geistigen Dingen, der das Mosaik der Geistesgeschichte, innerhalb dessen Taubes sich bewegte, zu erkunden hilft (S. 15). So enthält das Buch manche Informationen, die einigen schon gut bekannt, aber anderen völlig neu sein dürften, was auch zum Umfang beigetragen hat. Insgesamt erscheint dies als sinnvolles Vorgehen. Aus den zahlreichen Vignetten zu Taubes' Leben, die sich so ergeben, wird freilich immer auch wieder das zutiefst Problematische seiner Persönlichkeit erkennbar, was in der Beziehung zu den unterschiedlichsten Personen seinen Niederschlag fand (siehe z.B. den Brief Scholems an Taubes vom 7. Oktober 1951; S. 254 - 256).

Taubes absorbierte neue Informationen über Bücher in Windeseile, konnte durch kurzes Herumblättern sich rasch ein Bild machen und durch seine Fähigkeit, diese Informationen mit anderen zu vernetzen, wiederum selbst Hinweise geben, ob nun an andere Forscher, Gesprächspartner wie Cioran (der sich dadurch die Lektüre vieler Bücher ersparen zu können meinte) oder auch an den Suhrkamp-Verlag. Müller zufolge erschien die „beeindruckendste intellektuelle Leistung“ von Taubes in Form eines Artikels unter der Überschrift *The issue between Judaism and Christianity: facing up to the unresolvable differences* in der Zeitschrift **Commentary** – auch hier vermutet er aber, daß die Redakteure dazu beigetragen hatten. In diesem Artikel ging es ausgehend von Taubes' Lektüre des **Sterns der Erlösung** von Franz Rosenzweig darum, in welchem Verhältnis Christentum und Judentum zueinander standen, und zwar vor dem Hintergrund einer Infragestellung der These von der „judäisch-christlichen Tradition“ (S. 271 - 272).⁷

⁶ Blumenberg habe für Taubes zu den Wissenschaftlern gehört, die er am meisten verehrte (S. 469). So habe Taubes Suhrkamp davon überzeugt, dessen Hauptwerk über **Die Legitimität der Neuzeit** zu publizieren und ihn in das Herausbergremium der **Theorie**-Reihe aufzunehmen. Zu Blumenberg siehe u.a. **Der absolute Leser** : Hans Blumenberg ; eine intellektuelle Biographie / Rüdiger Zill. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2020. - 816 S. : 43 Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-518-58752-2 : EUR 34.00 [#6969]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10375> - **Hans Blumenberg** : Philosoph in Deutschland: Die Jahre 1945 bis 1966 / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 620 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-00017-4 : EUR 98.00 [#5578]. - Hier S. 58. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8869>

⁷ Der Beitrag ist in deutscher Übersetzung abgedruckt in dem Band **Vom Kult zur Kultur** : Bausteine zu einer Kritik der historischen Vernunft ; gesammelte Aufsätze zur Religions- und Geistesgeschichte / Jacob Taubes. Hrsg. von Aleida und Jan Assmann ... - München : Fink, 1996. - 384 S ; 22 cm. - 3-7705-3027-6.

Muller geht auch auf den legendären Scherz ein, daß sich einige Akademiker zusammengetan haben sollen, um Taubes, der immer alles zu wissen vorgab, in eine Diskussion um einen angeblichen mittelalterlichen Scholastiker namens Bertram von Hildesheim hineinzuziehen – wo die Ursprünge für diese in vielen Varianten mit unterschiedlichsten Beteiligten lagen, läßt sich aber nicht mehr eruieren, so daß es bei einer Anekdote bleibt, die aber immer wieder angeführt wurde, um die mangelnde philosophische Seriosität von Taubes zu belegen (S. 314 - 316).

Hier sei schließlich noch kurz hingewiesen auf die turbulenten sechziger und siebziger Jahre an der Berliner Freien Universität, zu deren Geschichte auch der mit der Linken sympathisierende Taubes gehörte. Hier erfährt man auch viel über die universitäre Welt, darunter auch über Taubes' mal mehr, mal weniger erfolgreiche Bemühungen, verschiedene Wissenschaftler nach Berlin zu holen bzw. dort mit ihnen intensivere Beziehungen zu pflegen, ob dies nun Ernst Nolte, Thomas Nipperdey, Carsten Colpe betraf – während es nicht gelang, Paul Feyerabend oder Noam Chomsky nach Berlin zu bekommen (S. 478 - 483). Ein eigener Abschnitt ist der Auseinandersetzung von Taubes mit Michael Landmann gewidmet, der damals eine wichtige Rolle dabei gespielt hatte, Taubes nach Berlin zu holen. Neben persönlich unterschiedlichen Einstellungen über die Rolle des Judentums bei den beiden Philosophen traten auch politische Divergenzen, die schließlich in einer Art Kampagne von Taubes gegen seinen Kollegen mündete. So kolportierte er eine Aussage Adornos aus einem früheren Gespräch, „Landmann erfülle im Kampf gegen den Antisemitismus eine wichtige Funktion, da er das Stereotyp, wonach Juden 'gescheit' seien, widerlege“ (S. 581). Insgesamt bestätigt einiges von dem, was Muller in seiner Biographie schreibt, die Einschätzung, daß es sich bei der Philosophie an der FU Berlin in den siebziger Jahren um ein regelrechtes Irrenhaus gehandelt haben muß. Aber die intellektuelle Welt von Taubes habe weit über Berlin hinausgereicht, so etwa gehörte er zum Kreis von Poetik und Hermeneutik, der inzwischen auch schon mehrfach Gegenstand geisteswissenschaftlicher Selbstgeschichtsschreibung geworden ist.⁸

In letzter Zeit widmete sich übrigens auch die literaturwissenschaftliche Forschung vor allem am Berliner Zentrum für Literaturforschung auch der Frau von Taubes, deren Werk zwar eher schmal ausfällt, aber in seiner geistigen Signatur doch von Belang ist.⁹ Auch eine schmale Biographie zu Susan ist

⁸ Siehe ***Eine neue Form von Akademie*** : "Poetik und Hermeneutik" - die Anfänge / Julia Amslinger. - Paderborn : Fink, 2017. - 386 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2013. - Biographien S. 253 - 258. - ISBN 978-3-7705-5384-6 : EUR 49.90 [#5485]. - Rez.: ***IFB 17-4*** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8609> - ***Poetik und Hermeneutik im Rückblick*** : Interviews mit Beteiligten / Petra Boden, Rüdiger Zill (Hg.). - Paderborn : Fink, 2016. - 619 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7705-6115-5 : EUR 69.00 [#5073]. - Rez.: ***IFB 17-1*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8284>

⁹ ***Schriften*** / von Susan Taubes. Hrsg. von Sigrid Weigel. - München ; Paderborn : Fink. - 22 cm [#2285]. - 1,1. Die Korrespondenz mit Jacob Taubes 1950 - 1951 /

inzwischen erschienen.¹⁰ (Muller nutzt in seinem Buch auch Susans Roman ***Divorcing*** als Quelle für Taubes.)

Es ist nach Mullers Buch klar, daß Taubes kein großer Philosoph war, aber er war ein Phänomen sui generis, das seine großen Schattenseiten hatte. Diese aber können nicht verdecken, daß er zugleich ein ausgesprochen neugieriger Mensch war, der das Gespräch über weltanschauliche und politische Differenzen und Gegensätze hinweg suchte. Dafür steht auch Taubes' Engagement in den Diskussionsfeldern Politik, Theologie und Geschichte, die er immer wieder beackerte und dabei einen guten Riecher für virulente Themen hatte.

Der schwergewichtige Band, über den noch manches zu sagen wäre, liest sich ausgesprochen gut; er enthält ein *Literaturverzeichnis* (S. 878 - 912), ein *Personenregister* (S. 913 - 927) und Abbildungen im Text. Sinnvoll wäre vielleicht noch eine Zeittafel gewesen. Als Fazit läßt sich sagen: wer sich für die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts interessiert, wird das sorgfältig recherchierte Buch von Muller mit Gewinn lesen – oder auch als Nachschlagewerk verwenden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11834>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11834>

hrsg. und kommentiert von Christina Pareigis unter Mitarb. von Almut Hüfler. - 2011. - 368 S. : Ill. - ISBN 978-3-7705-5181-1 : EUR 39.90. - Rez.: **IFB 11-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz336170661rez-1.pdf> - 1,2. Die Korrespondenz mit Jacob

Taubes 1952 / hrsg. und kommentiert von Christina Pareigis. - 2014. - 314 S. : Ill. - ISBN 978-3-7705-5597-0 : EUR 39.90. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz384875041rez-1.pdf> - 1,3. Prosaschriften / hrsg. und kommentiert von

Christina Pareigis. Aus dem Amerikanischen von Werner Richter. - 2015. - 253 S. - ISBN 978-3-7705-5900-8 : EUR 34.90. - Rez.: **IFB 16-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz444767924rez-1.pdf> - Bereits seit 2018 angekündigt ist: ***Philosophische Schriften*** / Susan Taubes. Hrsg. von Ethan und Tanquil Taubes. - Paderborn : Fink, 2024 (März). - 480 S. ; 22 cm. - (Schriften von Susan Taubes ; 2). - ISBN 978-3-7705-5731-8.

¹⁰ ***Susan Taubes*** : eine intellektuelle Biographie / Christina Pareigis. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2020. - 471 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3749-7 : EUR 29.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209565323/04>